

European Office



Positionspapier zum Carbon Border Adjustment Mechanism

Registriernummer
im Transparenz-Register:
976536291-45

November 2020

Einleitung

Der VDMA vertritt über 3300 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung, Mittelstand und beschäftigt rund vier Millionen Menschen in Europa, davon mehr als eine Million allein in Deutschland. Der Maschinenbausektor sieht die Green Deal - Initiative als Chance, einen umfassenden und klaren Rahmen zu schaffen, um auf einen europäischen Übergang zur Klimaneutralität bis 2050 hinzuwirken. Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft erfordert eine umfassende Modernisierung aller Teile der Wirtschaft, die Europa in die Lage versetzen, bei kohlenstoffarmen Technologien weltweit führend zu werden.

Die deutsche Maschinenbauindustrie ist in der Lage, technologische Lösungen anzubieten, und ist bestrebt, den Übergang aktiv mitzugestalten. Allerdings sieht der VDMA eine mögliche Carbon-Border-Tax kritisch. Zu den Kritikpunkten gehören unter anderem ein möglicherweise hoher Bürokratieaufwand bei der Umsetzung, die Herausforderung einer zuverlässigen Messung des CO₂-Inhalts entlang der Wertschöpfungskette sowie die wahrscheinlich nicht konforme Auslegung gemäß den Vorgaben der Welthandelsorganisation (WTO). Protektionistische Maßnahmen können Gegenmaßnahmen provozieren und das ist nicht gut für die offenen deutschen und europäischen Volkswirtschaften.

Kernforderungen:

- Der Freihandel muss in erster Linie die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Europas sichern. Daher sollte eine CO₂-Grenzsteuer nur dann eingeführt werden, wenn diese in voller Übereinstimmung mit den WTO-Regeln steht.
- Falls Sie kommt, sollte die Grenzsteuer so gestaltet werden, dass sie nicht zu einem protektionistischen Missbrauch führt. Aufgrund der hohen Exportquote der deutschen und europäischen Investitionsgüterindustrie müssen die internationalen Märkte geöffnet werden und offenbleiben.
- Die EU sollte ihre Bemühungen zur Zusammenarbeit mit den wichtigsten Handelspartnern auf bilateraler Ebene weiter vertiefen und beschleunigen, um die Schaffung neuer Zölle und nicht-tarifärer Hemmnisse zu vermeiden und gleichzeitig an der Senkung der bestehenden Hemmnisse zu arbeiten.
- Der VDMA setzt sich für einen multilateralen Ansatz für dieses spezifische Element des European Green Deals ein.
- Die Klimapolitik der EU muss konsistent sein. Sollte eine CO₂- Grenzsteuer eingeführt werden, müsste dies Teil einer kohärenten und übergreifenden EU-Klimapolitik sein.
- Jeder Vorschlag der Kommission sollte sich auf eine ordnungsgemäße Folgenabschätzung der Kommission stützen.
- Der VDMA sieht die Gefahr, dass das Problem auf die nächste Stufe der Produktionskette geschoben wird, sodass Industriezweige, die derzeit nicht an vorderster Front beim Thema „Carbon Leakage“ stehen, aus Europa verdrängt werden könnten. Eine zusätzliche Belastung der europäischen Produktion dieser Sektoren muss verhindert werden.

Ansprechpartner im VDMA

Anna Feldman

Europa Büro

Telefon +32 2 7068217

E-Mail anna.feldman@vdma.org

Oliver Wack

Abteilung Außenwirtschaft

Telefon +49 69 6603 1444

E-Mail oliver.wack@vdma.org